

en.

10ten März 1850
erste Jahresbericht,
eingefügt ist.

Der
nächener Akade-
er lange gefühlten
ichten, zu solchem
Natur, angehenden
dige Vorbereitung
Die Eleven durch
es Vorkommenden
ormen des mensch-
unkte aus betrach-
l das hiesig Erfor-
werden. (Das frü-
t ist jetzt im Be-
der geometrischen
Gewänder und des
am ein genügender

Studien nach der
erei unterwiesen.
positionen zu ver-
anerkannten Mei-
nen, die auch zum
öftmaligen Besuch
von 9 bis 1 Uhr,
reimaligem 12. J.
Jour. für das Jahr.
er Künstler, Maler,
indigenossen be-
ildung gemeinam
dass gegenwärtig
undert angehören,
lere haben in frem-
den. Dem größe-
stellungen bekannt
Einahme, bis zum
ianahme derselben
hre 1841 von dem
des Vereins, Sonn-
Gesellschaft zur
Besuch derselben

kaden no 15 (auch
nburgensien, m. s.
mlungen ham-
2) Die Commeter-
rgt Autionen von
e, die zum Gebiete
ereinigt mit einem
a eben angeführte
iro, Adolphbrücke
cke vom Jungfernen
Lithographischen
nerwall no 20.

sich durch sorg-
) des Herrn O. C.
f Hamburg Bezog
erra Legationerraths
) des Herrn J. C. A.
9) der Herren C. C.
H. Löding; 12) des
ers: 1) Herr Senator
als auch auf sei-
lden und mehrere
Biström befinden;
so am neuen Jung-
Thorwaldsen und
des Alexanderzuges

B) Handzeichnungen: 1) Herr G. Heubel (die Ehrenreich'sche Sammlung); 2) die Erben des Herrn Oberstlieutenant Mettlerkamp, eine Sammlung von mehr als 600 Blättern, meist alter Meister der italienischen, deutschen und niederländischen Schulen, alphabetisch nach den Schulen geordnet; 3) die hinterlassenen Zeichnungen und angefangenen Gemälde des hier im Jahre 1810 verstorbenen geistreichen Malers Philipp Otto Runge, befinden sich in den Händen seines Bruders, Herrn J. D. Runge.

C) Sammlungen von Kupferstichen, Lithographien etc. besitzen: 1) Herr Dr. Theol. und Pastor Geffcken. Eine bedeutende Sammlung von Darstellungen der bibl. Geschichte und Ansichten von Kirchen, eine Collection von etwa 4000 theol. Portraits, so wie eine Ikonographie der hamb. Kirchen und Prediger von circa 800 Blättern. 2) Herr C. W. Lüder. 3) Herr F. L. Stuhlmann. 4) Herr W. te Kloot. 5) Eine Sammlung Portraits und alter Kupferstiche und Holzschnitte: Die Stadt-Bibliothek. 6) Eine Sammlung hamburgischer Portraits und bildlicher Darstellungen vaterstädtischer Gegenstände: Die Commers-Bibliothek. — Aehnliche Sammlungen: 7) Der Verein für hamburgische Geschichte. 8) Herr O. C. Gaedchens. 9) Herr Pastor Kunhardt. 10) Portraits von Hamburgern: Dr. Hoffmann. 11) Herr J. F. C. Böcker, Buchhalter des hamb. unparteiischen Correspondenten, eine vollständige und gut erhaltene Sammlung von Kupferstichen und Lithographien, besonders Portraits. 12) Abbildungen von Uniformen etc.: Herr Oberauditeur Buck.

D) 1) Bei dem Herrn Johs. Noodt, Makler in Kunstsachen und sich diesen anreihenden Gegenständen, wohnhaft alte Gröningerstrasse no 26, finden Kunstfreunde zu jeder Zeit eine schöne Auswahl von Oelgemälden der vorzüglichsten älteren und neueren Meister aller Schulen, von Handzeichnungen, Kunstsachen, Instrumenten, Guillochir-Maschinen etc. etc., wie auch eine schätzbare kunstwissenschaftliche Hand-Bibliothek, theils zum Kaufe feil, wie zur Ansicht bereit stehend. Auch besorgt der Genannte die Reinigung und Instandsetzung schadhafter Gemälde, die Ansbesserung beschädigter Kunstsachen, und giebt auf Verlangen eine genaue Abschätzung von Kunstgegenständen. — 2) Herr C. Meyer, Makler in Kunstsachen, Bazar no 24, verkauft Oelgemälde, Kupferstiche, Radirungen, Zeichnungen und andere Kunstsachen, und verfertigt Cataloge über die genannten Gegenstände. — 3) Herr G. Heubel, Schopentohl no 32, besitzt eine kleine, doch gewählte Gemälde-Sammlung aus der niederländischen und italienischen Schule, eine nicht unbedeutende Sammlung von Handzeichnungen älterer und neuerer Meister, die sich im Werthe der Blätter wohl mit den besten Privatsammlungen Deutschlands vergleichen kann, so wie eine kleine Sammlung von Radirungen und Kupferstichen. Der Besitzer, der auch einige Schatzwerke hat, ist gerne bereit, seine Kunstsachen zu zeigen. Er kauft und verkauft alle Kunstgegenstände, doch beschränkt er sich in der Regel auf solche Gegenstände, die wirklichen Kunstwerth besitzen. Er übernimmt Aufträge auf Einkäufe aller Kunstgegenstände hier und in der Umgegend und wird sie mit gewissenhafter Sorgfalt ausführen. — 4) Herr van Herberghen, Königstrasse no 34, besitzt eine bedeutende Sammlung verkäuflicher Gemälde. (M. s. Antiquitäten-Cabinet.) 5) B. Burghelm, Valentinskamp, no 83, Besitzer von verkäuflichen Oelgemälden und Kunstsachen, auch Commissionsir beim An- und Verkauf von Gemälden und Antiken aller Art.

Kunst-Verein in Hamburg. Derselbe ist hervorgegangen aus dem geselligen Beschaue von Handzeichnungen und Kupferstich-Sammlungen, welches bald so viele Kunstfreunde zusammenführte, dass man 1822 ein größeres Local suchen musste, wohin die Mappen geschafft, um einen erweiterten Kreis an der Besichtigung der Blätter und dem Gedankentausche der Kenner darüber Theil nehmen lassen zu können. Hatte man sich die Leistungen vergangener Kunst-Epochen durch Skizzen und alte Stiche vergegenwärtigt, so wollte man auch den Kunst-Erzeugnissen der Zeitgenossen, als edelste Zierde, leichtere Einführung in die Häuser der Privaten verschaffen, und beschloss 1826, Theilnehmer zu einer alljährlichen Verloosung von Gemälden und Bilderwerken lebender Meister zu suchen, wozu sich auch hier sowohl als in der Umgegend sehr bald hinreichende Unterschriften fanden. Zugleich wurde eine Ausstellung von Kunstwerken lebender Meister veranstaltet, welche seitdem, mit rasch wachsendem Erfolge, alle zwei Jahre Statt fand, das Publicum mit dem heutigen Zustande der Kunst bekannt gemacht hat, und manches schöne Erzeugnis deutscher, holländischer und anderer Meister in unsere Mauern durch Ankauf fesselte. Durch den grossen Brand unterbrochen, haben die Kunst-Ausstellungen im Jahre 1846 wieder begonnen, und zwar in dem dazu sehr geeigneten Locale der Säle der Börsen-Arkaden. Der engere Kunstverein hielt bis zum grossen Brande seine Zusammenkünfte im Hause des Herrn G. E. Harzen, der sich um Stiftung und vieljährige Leitung desselben verdient gemacht hat. Seitdem wurden dieselben in das Local der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe verlegt, deren neues Haus den Verein auch in seiner erneuten Gestalt aufgenommen hat. Es ist nämlich der frühere Kunstverein durch eine am 2ten December 1847 geschlossene Vereinbarung mit dem von ihm gestifteten und später getrennten Verloosungs-Verein zu einem einzigen Verein unter dem Namen Kunstverein in Hamburg, wieder verbunden. Die Hauptbestimmungen dieser Vereinbarung, aus denen zugleich Zweck und Thätigkeit derselben erhellt, sind: § 2. Das Vermögen des bisherigen Kunstvereins, bestehend in seiner Sammlung von Radirungen, andern Kupferstichen und Handzeichnungen, zum Werthe von mehr als 2000 $\mathfrak{R}$, geht ohne alle Vergütung als untheilbares und unveräusserliches Eigenthum auf den